



Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469 Potsdam

An die Eltern in
Kindertagesbetreuungsstandorten
der Landeshauptstadt Potsdam

22.01.2021

Kindertageseinrichtungen bleiben in der Woche vom 25.01. bis 31.01 in Potsdam weiterhin im Notbetrieb.

Kitas öffnen – aber sicher!

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Sorgeberechtigte,

Ihren Unmut zur Kommunikation und Vorgehensweise bezogen auf die kommunal verfügte Kitaschließung kann ich sehr gut verstehen. Bedauerlicherweise ist die Lage hochgradig dynamisch und erlaubt nicht immer die von Ihnen berechtigterweise geforderte zeitnahe und verbindliche Kommunikation.

Nachfolgend möchte ich Sie gerne über den aktuellen Sachstand (Stand 22.01.2021, 14.10 Uhr) informieren.

Die Kindertageseinrichtungen bleiben in der Woche vom 25.01. bis 31.01. in Potsdam weiterhin im Notbetrieb. Nach derzeitigem Stand erfolgt eine Öffnung (vorbehaltlich der Potsdamer Corona Ampel) zum 1. Februar.

Selbstverständlich können Sie für die Woche vom 25.01. bis 31.01. weiterhin Anträge zur Aufnahme in die Notbetreuung stellen, sofern Sie zum Kreis der Berechtigten gehören und dies bisher nicht getan haben. Sie finden alle relevanten Informationen auf der Homepage der Landeshauptstadt Potsdam unter www.potsdam.de.

Um das Recht aller Kinder und Jugendlicher auf Bildung und Teilhabe auch während der COVID-19-Pandemie zu verwirklichen, soll jedes Kind in Potsdam so viel Zeit in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung verbringen wie dies vor dem Hintergrund des lokalen und regionalen Infektionsgeschehens möglich ist. Gleichzeitig gilt es ihren Gesundheitsschutz und den der Beschäftigten soweit wie möglich zu gewähren. Diese Prämisse ist handlungsleitend für die Landeshauptstadt Potsdam.

Am Mittwoch, 20.1. hat die Landeshauptstadt Potsdam das Forderungspapier des Kita- Elternbeirates „Offene Kitas – aber sicher! erhalten. Dieses Papier, welches auch von 13 Trägern unterzeichnet ist, benennt klare Forderungen um die Betreuung und Bildung in Kindertageseinrichtungen sowohl für Kinder, als auch für Erzieher*Innen sicher auszugestalten. Diesen Forderungen schließt sich die Landeshauptstadt Potsdam weitgehend an, bzw. geht darüber hinaus und will diese für die kommunalen Regelungsbereiche konsequent umsetzen.



Diese geforderte und aus Sicht der Landeshauptstadt Potsdam erforderliche Sicherheit ist bei einer Rückkehr in den Regelbetrieb zum 25.01. nicht zu realisieren.

Zudem stand die Kommunikation zur möglichen Rückkehr in den Regelbetrieb ab dem kommenden Montag, 25.01. stets unter dem Vorbehalt der Landesentscheidung. Das Land schreibt in seiner seit Freitag, 22.01., vorliegenden Eindämmungsverordnung die Schließung der Einrichtungen ab einer Inzidenz von 300 Neu-Infektionen innerhalb von sieben Tagen pro 100.000 Einwohner vor. Dabei lässt es den Landkreisen und kreisfreien Städten aber die Möglichkeit, bei einem regionalen Infektionsgeschehen weitere Maßnahmen zu ergreifen.

In der Pressemitteilung des Landes Brandenburg vom gestrigen Tage (21.10.) heißt es: *In Landkreisen bzw. kreisfreien Städten mit besonders **hohen Infektionszahlen** müssen die Kitas geschlossen werden, sofern die 7-Tages-Inzidenz über mehrere Tage den Wert von 300 überschreitet. Eine **Notbetreuung** wird angeboten. Auch in Landkreisen oder kreisfreien Städten mit einer Inzidenz unter 300 können Kitas von den Landräten, der Landrätin oder den Oberbürgermeistern geschlossen werden, wenn es aufgrund des regionalen Infektionsgeschehens notwendig ist.*

Es ist aus Sicht der LHP nicht nachvollziehbar, wie das Land Brandenburg an dieser Stelle agiert. Die MPK hatte sich am 13.12.2020 darauf verständigt, dass die Regelungen der grundsätzlichen Schließungen von Schulen analog für Kita gelten. Dieser Beschluss wurde am 19.1.2021 verlängert. Die grundsätzliche Offenhaltung von Kindertageseinrichtung in Brandenburg vor dem Hintergrund der nachgewiesenen Mutante B.1.1.7 in Berlin und dem landesinzidenzwert am 22.1. von 194 (Platz 2 der Bundesländer) ist nicht gänzlich erklärlich.

Potsdam kommt im Ergebnis zur Einschätzung, dass die Inzidenz im benachbarten Landkreis Potsdam Mittelmark von über 300 in den vergangenen Tagen und aktuell 242,9 und die Schließung der Kindertageseinrichtungen in Berlin vor dem Hintergrund der Virusmutante B 1.1.7 als regionales Infektionsgeschehen gewertet werden kann und muss. Zwei Studien des Imperial College London bzw. der London School of Hygiene and Tropical Medicine legen nahe, dass die neue, mutierte Variante B.1.1.7 des Corona-Virus etwa 50% ansteckender ist, als die ursprüngliche Variante

Die Landeshauptstadt Potsdam versteht die großen Herausforderungen und auch den Unmut der Eltern, die eine weitere Schließung der Kindertageseinrichtungen mit sich bringt. Allerdings ist es vordringliche Aufgabe der Kommune, Gesundheitsschutz (auch den von Erzieherinnen), Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Recht auf Bildung und Teilhabe auszutarieren. Aktuell gibt es in sechs Kindertageseinrichtungen im Rahmen der Notbetreuung positive Fälle und damit einhergehende Quarantäneanordnungen. Durch das neue Vorgehen, wird auch die Wahrscheinlichkeit einer Quarantäneanordnung deutlich gesenkt und führt somit zu einer Entlastung aller Eltern und Kinder und natürlich der Einrichtungen selbst.

Folgende Maßnahmen, ergänzend zum Stufenkonzept „Betreuung in Kindertageseinrichtungen in Potsdam während der SARS-CoV-2 Pandemie“ (KiPSV) erlauben aus Sicht der Landeshauptstadt Potsdam die Durchrührung einer „sicheren Öffnung“ für alle Eltern und auch Erzieher*Innen:

- Maskenpflicht (medizinische Gesichtsmaske) für alle Mitarbeitenden in den Kindertageseinrichtungen. Bei Erzieher*Innen gilt diese für die Arbeit mit Kindern ab drei Jahren.
- Verpflichtende Schnelltests: Zweimal die Woche (montags und donnerstags vor Dienstbeginn) erfolgen verpflichtende Schnelltests für alle Mitarbeitende der Kindertageseinrichtungen. Diese Testung erfolgt mittels „Spucktest“. Der Spucktest erfolgt ohne körperlichen Eingriff und liefert ein Ergebnis innerhalb von 10 bis 15 Minuten. Der Test verfügt über eine hohe Sensitivität (95%) und Spezifität (98,78%) Auf einen positiven Spucktest folgt zwingend eine PCR Testung.



- Bei einem positiven SarsCoV19 Fall in einer Kindertageseinrichtung werden alle Kontaktpersonen ersten Grades regelhaft getestet.

Die Kosten für Masken und die Schnellteste werden von der Landeshauptstadt Potsdam getragen. Weiterhin kommen die bereits bestehenden Hygienemaßnahmen in Ihren Einrichtungen zum Tragen. Auch das von der Landeshauptstadt Potsdam entwickelte Stufenkonzept, welches spezifische Reaktionen vor dem Hintergrund des lokalen Infektionsgeschehens in der einzelnen Kita vorsieht, greift ab Öffnung:

Die kommende Woche soll von den Trägern und der Landeshauptstadt Potsdam genutzt werden, um die beschriebenen Maßnahmen umzusetzen. Sofern die Bewertung der Indikatoren weiterhin die Gesamteinschätzung zulassen, dass wir uns im „Gelben, bzw. Grünen Bereich“ befinden, erfolgt die Öffnung der Kindertageseinrichtungen zum 1. Februar. Diese Entscheidung trifft der Verwaltungsstab auf der Basis der relevanten Indikatoren am 27.01.2021

Ich hoffe, auch in dieser schwierigen Zeit auf Ihre weitere Kooperation.
Ihnen und Ihrer Familie alles erdenklich Gute.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport